

„Speisekammer“ überzeugt

Grundschule Rablinghausen erhält Stiftungspreis für Schülerfirma

BREMEN. Die Stiftung „Gib Bildung eine Chance“ hat jetzt ihren Preis für das „Bremer Schulprojekt 2011“ verliehen. Schirmherr war dieses Mal der Altbürgermeister Henning Scherf, der auch die Preisverleihung im Bremer Rathaus übernommen hat. Preiswürdig erschienen der Jury, die aus Fördermitgliedern der Stiftung bestand, besonders solche Konzepte, die nachhaltig das ganzheitliche Lernen unterstützen, Kinder für Bildung begeistern und dabei die Individualität sowie Kreativität fördern.

Der diesjährige Gewinner in der Kategorie der ersten bis sechsten Klasse ist die Grundschule Rablinghausen für das Konzept des „Schülercafés Speisekammer“. Die Einrichtung wird dafür mit 1500 Euro gefördert. Die Schule möchte das Geld für die Verschönerung des Cafés und für neue Sitzplätze auf der Terrasse verwenden.

Bei den 7. bis 13. Klassen erhielt die Johann-Gutenberg-Schule aus Bremerhaven ebenfalls 1500 Euro für ihr Konzept „Ernährung, Gesundheit, Ökologie“. 500 Euro gingen ferner an die Grundschule Burgdamm für ihr Miniphänomena-Projekt. „Das anspruchsvolle Niveau der eingereichten Themen haben unsere Jury und uns begeistert“, so Lothar Franke, Vorstand der Stiftung.

Speziell das Schülercafé der Grundschule Rablinghausen beeindruckte die Jury. 15 Viertklässler betreiben mit Hilfe eines Lehrers und einer Betreuerin seit August 2010 eine eigene Schülerfirma. In der „Speisekammer“ bieten sie jeweils mitt-



Stiftungsvorstand Lothar Franke, Ilse Sandjo (Ausbildungsbrücke), Altbürgermeister Henning Scherf, Stiftungsvorstand Elisabeth Franke (hinten v.l.) mit den Rablinghauser Peisträgerinnen Lesley Lassey, Shirin Voigt, Victoria Hein und Eileen Allke.
Foto: Heinrich-Peter Berndt

wochs ein gesundes Frühstück an. Es werden Gemüse- und Obstspieße, Milchreis, Suppen sowie belegte Brötchen zubereitet und verkauft. Die meisten Zutaten stammen aus Ökoläden oder vom Naturkostgroßmarkt. Einige wenige kommen sogar von den Beeten und Bäumen des schuleigenen Gartens.

15 Drittklässler bewerben sich bereits um einen Einsatz in der „Speisekammer“. Sie werden von den jeweils amtierenden Firmenbetreibern ausgesucht. Der Einsatz erfolgt vom Anfang bis zum Ende der vierten Klasse. Zu den Aufgaben gehört unter anderem der Einkauf der Waren. Zusätzlich legen sie die Verkaufspreise fest, kalkulieren Gewinne sowie Verluste, machen Werbung und Kundenum-

fragen. Gleichzeitig erfahren sie etwas über gesunde Ernährung und über den konventionellen sowie ökologischen Anbau.

Die Schüler müssen ferner durch selbstständiges Arbeiten immer wieder organisatorische Probleme lösen, wie zum Beispiel: Wer übernimmt welche Aufgaben? Wie viel Gramm „Schülerfutter“ soll in die Tüte? Und wie viel soll es kosten, damit man keine Verluste macht? Mit Fantasie und Kreativität tauschen sie Argumente aus und versuchen, aufkommende Schwierigkeiten untereinander zu lösen und in demokratischen Prozessen Entscheidungen zu treffen. Kein Wunder also, dass die Jury das Projekt als „absolut preiswürdig“ bewertete. (EMSN)